

Mitteilungen

Statistische Quellen zur demographischen Entwicklung der deutschen Bevölkerung im Regierungsbezirk Litzmannstadt 1939–1944

Bearbeitet von
Janusz Wróbel

Durch Erlaß des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler vom 8. Oktober 1939 wurde mit Wirkung vom 28. Oktober 1939 der „Reichsgau Posen“ gebildet, der am 29. Januar 1940 mit Wirkung vom 5. Februar 1940 in „Reichsgau Wartheland“ umbenannt wurde. Er gliederte sich in die Regierungsbezirke Hohensalza (früher Inowrocław), Posen und Kalisch. Der letztere erhielt im April 1940 die Bezeichnung Regierungsbezirk Litzmannstadt, da der Regierungspräsident seinen Amtssitz im ehemaligen Łódź hatte, das 1939 in Litzmannstadt unbenannt worden war¹.

Der Regierungsbezirk Litzmannstadt umfaßte folgende Kreise (in Klammern die früheren Namensformen):

Kalisch (Kalisz), Kempen (Kępno), Laske (Łask), Lentschütz (Łęczyca), Litzmannstadt Stadt, Litzmannstadt Land, Ostrowo (Ostrów), Schieratz (Sieradz), Tureck (Turek), Welungen (Wieluń),

Die Schätzungen über die Zahl der Deutschen in Zentralpolen vor 1938 sind in der polnischen und deutschen Fachliteratur umstritten². Eine einigermaßen verlässliche Schätzung über den Stand der deutschen Bevölkerung im Regierungsbezirk Litzmannstadt zu Beginn des Zweiten Weltkrieges erscheint auf

1) Z. Janowicz: Ustrój administracyjny ziem polskich wcielonych do Rzeszy Niemieckiej 1939–45 [Die Verwaltungseinteilung in den 1939–1945 in das Deutsche Reich eingegliederten polnischen Gebieten], Poznań 1951, S. 8; M. Broszat: Nationalsozialistische Polenpolitik 1939–1945, Stuttgart 1961, S. 63; M. Cygański: Z dziejów okupacji hitlerowskiej w Łodzi [Zur Geschichte der nationalsozialistischen Okkupation in Łódź], Łódź 1965, S. 101f.; A. Utta: Łódź wurde gestern Regierungshauptstadt, in: „Łódzcher Zeitung“ v. 11. IV. 1940.

2) Th. Bierschenk: Die Deutsche Volksgruppe in Polen 1934–1939, in: Jb. der Albertus-Universität zu Königsberg X (1954), S. 10; W. Kuhn: Das Deutschtum in Polen und sein Schicksal in Kriegs- und Nachkriegszeit, in: Osteuropa-Handbuch: Polen, hrsg. von W. Markert, Köln, Graz 1959, S. 151; Z. Stoliński: Liczba i rozmieszczenie Niemców w Polsce [Anzahl und räumliche Verteilung der Deutschen in Polen], in: Sprawy Narodowościowe, 1929, Nr. 4, S. 371f. u. 376; Mały Rocznik Statystyczny [Kleines Statistisches Jahrbuch] 1939, Warszawa 1939, S. 22–24; S. Waszak: Liczba Niemców w Polsce w latach 1931–1959 [Die Anzahl der Deutschen in Polen in den Jahren 1931–1959], in: Przegląd Zachodni, 1959, Nr. 6, S. 336.

Grund der polizeilichen Volkszählung im Januar 1940 möglich. Die Zahlen stimmen weitgehend mit den Angaben der Deutschen Volksliste von 1943 über die Zahl der Volksdeutschen der Gruppe I und II überein. Wesentliche Abweichungen ergeben sich nur bei den Kreisen Kempen und Ostrowo, die bis 1918 zum preußischen Teilungsgebiet gehörten. Hier ist den Zahlen der Deutschen Volksliste der Vorzug zu geben, da bei der Zählung von 1940 zweifellos auch zahlreiche Polen die deutsche Sprache als ihre Muttersprache bezeichnet hatten. Insgesamt lebten demnach 1940 im Regierungsbezirk Litzmannstadt 198881 Einwohner deutscher Nationalität (Tabelle 1).

Die demographischen Veränderungen in der Kriegszeit beruhten im wesentlichen auf zwei Faktoren. Staatliche Maßnahmen zielten auf eine Steigerung der Geburtenrate und eine Senkung der Sterblichkeitsziffer bei der deutschen Bevölkerung (Tabellen 6–9). Hauptfaktor der Zunahme der Zahl der Deutschen war jedoch die Ansiedlung der Deutschbalten aus Lettland und Estland 1939, der Deutschen aus den Ostgebieten Polens 1939/40, aus der Bukowina, der Dobrudscha und aus Bessarabien im Sommer und Herbst 1940 sowie aus der Sowjetunion von Oktober 1943 bis Mai 1944 (Tabellen 2–5)³.

Für die letzteren wurde nach dem 17. Januar 1944 ein Ansiedlungsplan aufgestellt und bis zum 1. April in insgesamt vier Etappen der tatsächlichen Entwicklung des Umsiedlerstroms angepaßt (Tabelle 2). Danach sollten insgesamt 92600 Deutsche aus dem Gebiet zwischen Dnjepr und Donez, aus Wolhynien und „Transnistrien“ – zwischen Dnjestr und Bug – auf die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks Litzmannstadt verteilt werden (Tabelle 3). Tatsächlich wurden zwischen dem 1. Mai und dem 20. August 1944 insgesamt 70587 Deutsche aus den besetzten Gebieten der UdSSR – also 76,2 v.H. der im Plan (Tabelle 3) ausgewiesenen Gesamtzahl – angesiedelt (Tabelle 4), und zwar – gemessen an dem gleichen Plan – die Deutschen aus „Transnistrien“ fast vollständig und die Umsiedler aus Wolhynien zu mehr als 90 v.H. (Tabelle 5). Die weitere Entwicklung findet im Archivmaterial keine Widerspiegelung.

Die staatlichen Maßnahmen zur Steigerung der Geburtenrate und zur Senkung der Sterblichkeit hatten ab 1941 eine Zunahme der Zahl der Eheschließungen unter der deutschen Bevölkerung zur Folge (Tabelle 6). Von 1942 ging bei Zunahme der Gesamtzahl der deutschen Bevölkerung (Tabelle 10) die Zahl der Eheschließungen pro Tausend zurück, jedoch bis Kriegsende nicht unter 5. v.T., so daß die Geburtenrate auf hohem Niveau blieb (Tabelle 7).

3) Archiwum Głównej Komisji Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce, Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland, Sign. 121, 287, S. 6; J. Sobczak: Hitlewskie przesiedlenia ludności niemieckiej w dobie II wojny światowej [Nationalsozialistische Umsiedlungen deutscher Bevölkerung während des Zweiten Weltkrieges], Poznań 1966, S. 150–164; H. Sommer: 135000 gewannen das Wartheland. Die Heimkehr der Deutschen aus Wolhynien, Galizien und dem Narewgebiet, Berlin, Leipzig 1940, S. 176; Zahlen zur Wolhynisch-Galizischen Umsiedlungsaktion, in: Ostland XXI (1940), Nr. 12–15, S. 282, A. Thoss: Heimkehr der Volksdeutschen, Berlin 1941, S. 12–21.

Dagegen wies die Sterblichkeitsziffer zwischen 1940 und 1944 eine steigende Tendenz auf (Tabelle 8). Der Geburtenzuwachs erreichte bis zum Ende des Jahres 1942 einen Höhepunkt und nahm von da an kontinuierlich ab (Tabelle 9). Insgesamt stieg die Gesamtzahl der Deutschen im Regierungsbezirk Litzmannstadt von Kriegsbeginn bis zum August 1944 von rd. 200000 auf rd. 450000 (Tabelle 10).

Die Zahlenangaben in den Tabellen 6–9 wurden aus den Monatsberichten errechnet, die von allen Kreisen des Regierungsbezirks Litzmannstadt an das Amt des Reichsstatthalters Posen gesandt worden sind. Als Grundlage für die Berechnungen der Tabellen 1–5 und 10 dienten Akten des Reichsstatthalters Posen in Archivbeständen in Posen (Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Poznaniu) und Warschau (Archiwum Główniej Komisji Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce) bzw. des Chefs der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes – Einwandererzentralstelle im Wojewodschaftsarchiv in Łódź.

Die vorgelegten Ergebnisse sind Teil einer umfangreicheren Arbeit über die „Bevölkerungsveränderungen im Regierungsbezirk Litzmannstadt 1939–1945“, die 1983 am Institut für Geschichte an der Universität Łódź als Dissertation angenommen worden ist.

Tabelle 1

Die deutsche Bevölkerung im Regierungsbezirk Litzmannstadt 1939

Kreis	Deutschsprachige Bevölkerung auf Grund der Zählung 1940		Volksdeutsche der Gruppe I und II auf Grund der Angaben von 1943		Schätzungen des Autors	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Kalisch ^a	13627	6,5	11418	5,7	13627	6,9
Kempen	21861	10,5	14468	7,2	14468	7,3
Laske	20748	9,9	20656	10,3	20748	10,4
Lentschütz	6023	2,9	6048	3,0	6023	3,0
Litzmannstadt Stadt ^b	85592	40,9	88623	44,1	85592	43,0
Litzmannstadt Land	27539	13,2	28573	14,2	27539	13,8
Ostrowo	14723	7,0	11968	6,0	11968	6,0
Schieratz	9962	4,8	9786	4,9	9962	5,0
Tureck	6380	3,1	6155	3,1	6380	3,2
Welungen	2574	1,2	3195	1,6	2574	1,3
Insgesamt	209029	100	200886	100	198881	100

a) Stadt und Landkreis.

b) in den Okkupationsgrenzen.

Quelle: Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Poznaniu (weiterhin zit.: WAPP), Der Reichsstatthalter Posen, Sign. 611; Waszak (wie Anm. 2), S. 346.

Tabelle 2

Planzahlen der deutschen Ansiedler aus den besetzten Gebieten der UdSSR
im Regierungsbezirk Litzmannstadt 1944

Kreis	Plan A		Plan B		Plan C		Plan D	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Kalisch	2200	12,0	3300	12,2	5800	11,9	11000	11,7
Kempen	1400	7,6	2100	7,8	3600	7,4	7000	7,4
Laske	2300	12,5	3500	13,0	6200	12,7	12000	12,8
Lentschütz	2500	13,6	3700	13,7	6400	13,1	12000	12,8
Litzmannstadt	1200	6,5	1800	6,7	3100	6,4	6000	6,4
Ostrowo	1600	8,7	2400	8,9	4300	5,8	8000	8,5
Schieratz	1700	9,2	2600	9,6	4500	9,2	8000	8,5
Tureck	2400	13,0	3600	13,3	6400	13,1	12000	12,8
Welungen	3100	16,8	4000	14,8	8500	17,4	18000	19,1
Insgesamt	18400	100	27000	100	48800	100	94000	100

Quelle: Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Łodzi (weiterhin zit.: WAPŁ), Regierungspräsident – Litzmannstadt 1940–1945, Sign. 368/242.

Tabelle 3

Herkunft der deutschen Bevölkerung aus den besetzten Gebieten der UdSSR
nach dem Ansiedlungsplan D

Kreis	Herkunft der Ansiedler			Insgesamt
	Dnjepr-Donetz	Wohlhynien	Transnistrien	
Kalisch	3600	1700	5400	10700
Kempen	2500	800	3700	7000
Laske	6200	1400	4400	12000
Lentschütz	4600	400	6600	11600
Litzmannstadt	3700	600	1700	6000
Ostrowo	5000	–	2500	7500
Schieratz	5300	900	1700	7900
Tureck	4000	1000	6900	11900
Welungen	12500	1800	3700	18000
Insgesamt	47400	8600	36600	92600

Quelle: WAPŁ, Der Chef der Sicherheitspoli Sicherheitsdienstes – Einwandererzentralstelle (weiterhin zit.: EWZ), Sign. 1095/11.

Tabelle 4

Die Verteilung der Deutschen aus den besetzten Gebieten der UdSSR im Regierungsbezirk Litmanstadt im Zeitraum 1. V. 1944–20. VIII. 1944

Kreis	Ansiedlungsplan		Zustand vom 1. V. 1944		Zustand vom 15. V. 1944		Zustand vom 1. VI. 1944		Zustand vom 13. VI. 1944		Zustand vom 10. VII. 1944		Zustand vom 20. VIII. 1944	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Kalisch	10700	11,6	4271	39,9	4742	44,3	4760	44,5	4793	44,8	9262	86,6	9262	86,6
Kempen	7000	7,6	2821	40,3	2660	38,0	6002	85,7	6010	85,9	6019	86,0	6003	85,8
Laske	12000	13,0	2834	23,6	2872	23,9	6976	58,1	6990	58,3	6995	58,3	8152	67,9
Lentschütz	11600	12,5	4557	39,3	4590	39,6	5765	49,7	5769	49,7	11270	97,2	11270	97,2
Litmanstadt Land	6000	6,5	1897	31,6	1936	32,3	1946	32,4	1946	32,4	3595	59,9	3595	59,9
Ostrowo	7500	3,1	2981	39,7	3449	46,0	5299	70,7	5286	70,5	5299	70,7	5300	70,7
Schieratz	7900	8,5	2763	34,9	2840	35,9	3772	47,7	3779	47,8	4610	58,4	4975	63,0
Tureck	11900	12,9	4291	36,1	4490	37,7	4532	38,1	4537	38,1	10828	91,0	10830	91,0
Welungen	18000	19,4	7512	41,7	7512	41,7	11175	62,1	11186	62,1	11200	62,2	11200	62,2
Regierungsbezirk	92600		33927	36,6	35091	37,9	50227	54,2	50296	54,3	69078	74,6	70587	76,2

Quelle: WAPŁ, EWZ, Sign. 109511.

Tabelle 5

Herkunft der Deutschen aus den besetzten Gebieten der UdSSR,
die bis zum 20. VIII. 1944 im Regierungsbezirk Litzmannstadt angesiedelt wurden

Kreis	Dnjepr-Donetz		Transnistrien		Wolhynien		Insgesamt	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Kalisch	2693	74,8	4944	91,6	1625	95,6	9262	86,6
Kempen	1826	73,0	3387	91,5	790	98,7	6003	85,8
Laske	2699	43,5	4104	93,3	1349	96,4	8152	67,9
Lentschütz	3845	83,6	7085	70,3	340	85,0	11270	97,2
Litzmannstadt								
Land	1237	33,4	1681	98,9	677	112,8	3595	59,9
Ostrowo	3223	64,5	2077	83,1	–	–	5300	70,7
Schieratz	2382	44,9	1771	104,2	822	91,3	4975	63,0
Tureck	3296	82,4	6997	101,4	537	53,7	10830	91,0
Welungen	5982	47,9	3552	96,0	1666	92,6	11200	62,2
Insgesamt	27183	57,3	35598	97,3	7806	90,8	70587	76,2

Quelle: WAPP, Der Reichsstatthalter Posen, Sign. 594.

Tabelle 6

Ehen der deutschen Bevölkerung im Regierungsbezirk Litzmannstadt 1940–1944

Kreis	1940		1941		1942		1943		1944	
	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.
Kalisch Stadt	61	8,1	137	12,5	136	12,8	119	10,3	118	10,2
Kalisch Land	31	2,6	80	5,6	75	4,9	75	4,8	89	3,4
Kempen	–	–	199	5,9	111	3,3	161	4,8	183	6,1
Laske	191	7,6	318	10,8	218	6,5	220	5,6	183	4,0
Lentschütz	–	–	89	7,5	93	6,3	116	7,3	109	5,6
Litzmannstadt										
Stadt	689	6,1	1098	8,5	1206	9,2	1219	9,1	1134	7,9
Litzmannstadt										
Land	154	5,2	365	11,7	208	6,5	204	6,1	215	6,0
Ostrowo	–	–	142	6,8	153	7,4	171	7,2	158	6,0
Schieratz	71	5,3	113	6,8	143	7,0	117	5,3	139	4,6
Tureck	–	–	118	9,3	82	5,2	79	4,6	92	5,2
Welungen	58	7,3	74	5,6	94	5,7	103	5,5	94	4,9
Insgesamt	1255 ^a	6,0 ^a	2733	8,4	2519	7,3	2584	7,1	2514	6,2

a) Berechnung aus den 7 Kreisen.

Quelle: WAPP, Der Reichsstatthalter Posen, Sign. 596, 598, 599, 606; Archiwum Głównej Komisji Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce (weiterhin zit.: AGKBZHP), Najwyższy Trybunał Narodowy (weiterhin zit.: NTN), Proces A. Greisera, Sign. 16.

Tabelle 7

Geburten der deutschen Bevölkerung im Regierungsbezirk Litzmannstadt 1940–1944

Kreis	1940		1941		1942		1943		1944	
	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.
Kalisch Stadt	204	27,1	390	35,5	523	49,4	419	36,2	450	38,9
Kalisch Land	210	17,7	423	29,7	493	32,0	438	27,8	529	20,2
Kempen	630	26,2	712	21,2	777	23,0	698	20,8	861	28,5
Laske	640	25,6	998	34,0	1124	33,3	1021	26,0	1125	24,6
Lentschütz	–	–	413	34,7	563	38,3	579	36,5	704	36,5
Litzmannstadt Stadt	1777	15,7	3091	23,9	3079	23,6	3038	22,7	2916	20,3
Litzmannstadt Land	549	18,7	1077	34,5	1021	31,7	902	26,8	1122	31,1
Ostrowo	554	33,8	601	28,9	715	34,4	664	27,9	781	29,6
Schieratz	281	21,1	647	38,8	738	36,2	619	28,2	706	23,3
Tureck	–	–	476	37,3	621	39,3	590	34,5	648	36,4
Welungen	168	21,1	525	39,4	564	34,2	635	34,1	681	35,2
Insgesamt	5013 ^a	20,2 ^a	9353	28,8	10218	29,7	9603	26,3	10523	25,9

a) Berechnung aus den 9 Kreisen.

Quelle: WAPP, Der Reichsstatthalter Posen, Sign. 596, 598, 599, 606; AGKBZHP, NTN, Proces A. Greisera, Sign. 16.

Tabelle 8

Todesfälle der deutschen Bevölkerung im Regierungsbezirk Litzmannstadt 1940–1944

Kreis	1940		1941		1942		1943		1944	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Kalisch Stadt	–	–	179	16,3	279	26,3	238	20,6	380	32,9
Kalisch Land	–	–	144	10,1	243	15,8	271	17,2	385	14,7
Kempen	–	–	321	9,6	406	12,0	457	13,6	647	21,4
Laske	–	–	468	16,0	563	16,7	603	15,4	829	18,1
Lentschütz	–	–	257	21,6	271	18,4	419	26,4	437	22,6
Litzmannstadt Stadt	1996	17,7	1849	14,3	1991	15,3	2021	15,1	2218	15,4
Litzmannstadt Land	–	–	438	14,0	562	17,4	705	20,9	846	23,4
Ostrowo	–	–	287	13,8	363	17,5	373	15,7	508	19,3
Schieratz	–	–	470	28,2	426	20,9	464	21,2	785	25,9
Tureck	–	–	164	12,9	259	16,4	322	18,8	414	23,3
Welungen	–	–	171	12,8	218	13,2	285	15,3	502	26,0
Insgesamt	–	–	4748	14,6	5581	16,2	6158	16,9	7951	19,5

Quelle: WAPP, Der Reichsstatthalter Posen, Sign. 596, 598, 599, 606.

Tabelle 9
Geburtenzuwachs der deutschen Bevölkerung im Regierungsbezirk
Litzmannstadt 1940–1944

Kreis	1940		1941		1942		1943		1944	
	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.	Zahl	v. T.
Kalisch Stadt	–	–	211	19,2	244	23,1	181	15,6	86	6,0
Kalisch Land	–	–	279	19,6	250	16,2	167	10,6	144	5,5
Kempen	–	–	391	11,6	371	11,0	211	7,2	214	7,1
Laske	–	–	530	18,0	561	16,6	418	10,6	376	6,5
Lentschütz	–	–	156	13,1	292	19,9	160	10,1	267	13,9
Litzmannstadt Stadt	–219	–2,0	1242	9,6	1088	8,3	1017	7,6	698	4,9
Litzmannstadt Land	–	–	639	20,5	459	14,3	197	5,9	276	7,7
Ostrowo	–	–	314	15,1	352	16,9	291	12,2	273	10,3
Schieratz	–	–	1777	10,6	312	15,3	155	7,0	–79	–2,6
Tureck	–	–	312	24,4	362	22,9	268	15,7	234	13,1
Welungen	–	–	354	26,6	346	21,0	350	10,8	179	9,2
Insgesamt	–	–	4605	14,2	4637	13,5	3445	9,4	2668	6,6

Quelle: WAPP, Der Reichsstatthalter Posen, Sign. 596, 598, 599, 606.

Tabelle 10

Die deutsche Bevölkerung im Regierungsbezirk Litzenstadt 1939–1944

Kreis	1939		1941		1942 (Januar)		1942 (Oktober)		1943 (März)		1943 (Oktober)		1944 (August)	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Kalisch Stadt	13 627	6,3	9 468	19,8	10 971	22,7	27 265	16,0	11 563	24,3	11 563	24,3	38 026	–
Kalisch Land			13 590	11,1	14 246	11,7			15 744	13,0	17 201	14,6		
Kempen	14 468	15,2	29 000	29,9	33 598	17,8	23 999	33,1	33 598	37,8	30 200	35,0	36 203	–
Laske	20 748	7,9	30 684	12,5	29 334	11,9	34 185	15,6	39 232	17,1	37 170	17,6	45 322	–
Lentschütz	6 023	4,4	20 633	16,1	11 885	9,3	16 627	13,5	15 844	13,0	19 304	16,7	30 574	–
Litzenstadt Stadt	85 592	11,1	126 716	19,7	129 407	19,6	135 874	23,5	134 054	23,6	138 984	14,4	142 372	–
Litzenstadt Land	27 539	16,5	31 244	22,1	31 244	22,1	37 155	26,5	33 716	24,0	34 199	24,6	37 794	–
Ostrowo	11 968	10,5	19 583	17,8	20 773	19,6	22 054	20,1	23 771	21,0	26 359	23,0	31 659	–
Schieratz	9 962	5,4	19 175	11,5	16 690	10,0	21 850	14,5	21 914	14,9	21 914	14,9	26 889	–
Tureck	6 380	4,6	13 759	11,1	12 748	10,3	16 564	13,2	17 125	14,0	17 796	15,0	28 626	–
Welungen	2 574	0,9	13 847	5,9	13 330	5,6	18 201	7,8	18 620	9,0	19 328	9,8	30 528	–
Insgesamt	198 881	8,4	327 699	15,9	324 226	15,7	353 774	18,4	365 181	19,1	374 018	10,1	447 993	–

Quelle: WAPP, Der Reichsstatthalter Posen, Sign. 588, 593; AGKBZHWp, Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland, Sign. 120, 121.